



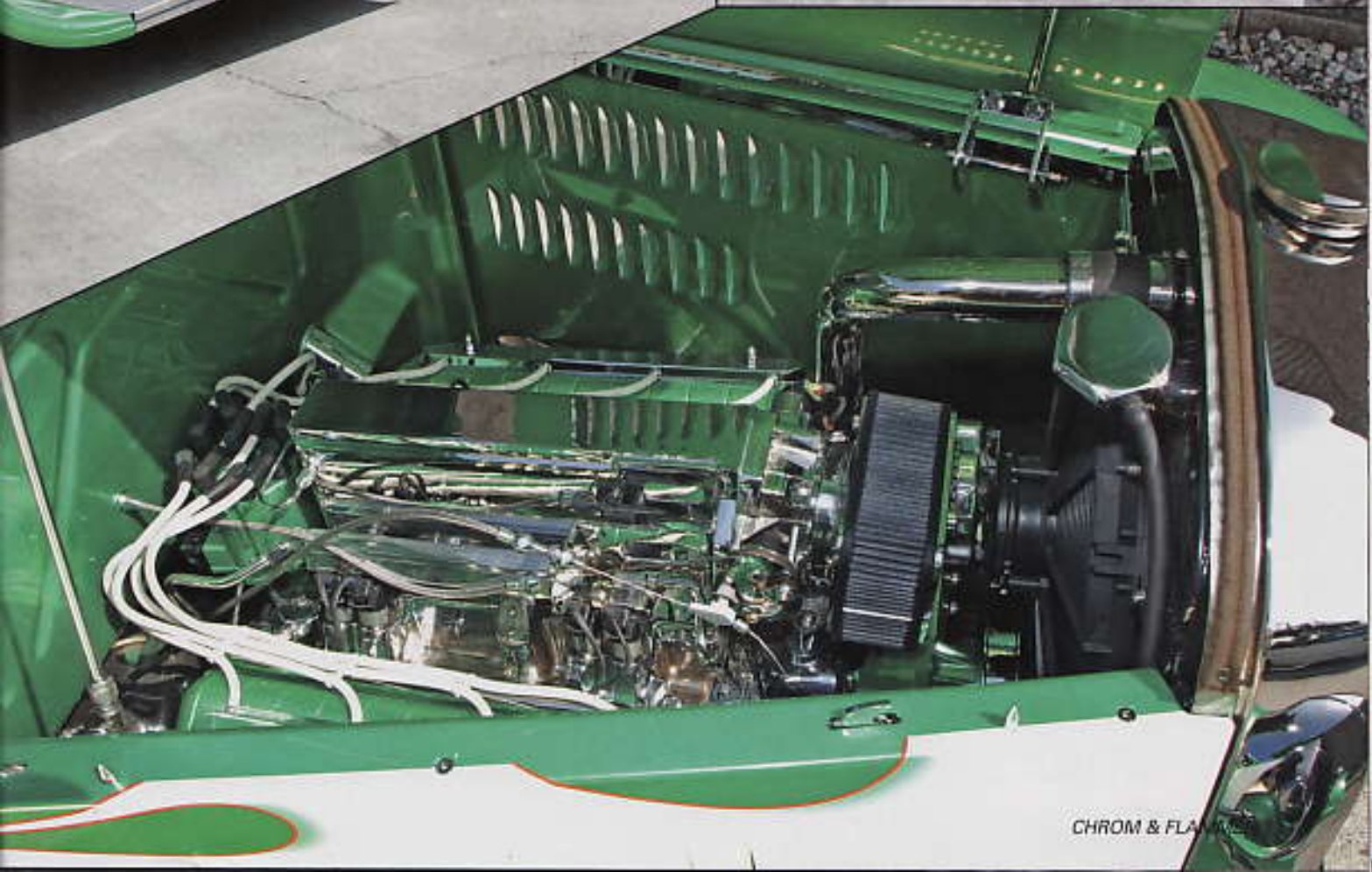
würden schließlich genug Zeit beanspruchen: Geplant waren ein 2,5"-Top Chop, der Umbau der Kotflügel sowie die Anfertigung eines Rollpans und einer neuen Alu-Motorhaube.

Doch nicht nur die Karosserie, auch der Rahmen sollte eine Überarbeitung erfahren: Konkret wollte Stewart einen komplett neuen Frame von TCI verwenden, vorne mit einer modernen Einzelaufhängung à la Mustang II, im Heck mit dem Pendant der Firma Heidt's. Aldan-Federbeine sowie ein Stabilisator vorn ergänzen die mit Wilwood-Scheibenbremsen versehenen Achsen.

Auch beim Antrieb machte der Kalifornier keine Kompromisse und

Am Heck finden sich ein eigens angefertigtes Rollpan und 50er Pontiac-Rückleuchten

Als Antrieb zog ein 350-ci-GM-Crate-Aggregat in den kompakten Motorraum des 31ers



"A" Good Ride



Schicke Budnik-
"Muroc III"-Leicht-
metallfelgen in 15
Zoll vorne und 17
Zoll hinten geben
dem Rod eine leicht
keilförmige

ließ einen neuen GM-Crate-Motor einbauen. Der "Ram Jet" genannte 350-ci-V8 bringt 350 PS und benötigt keinerlei Tuning-Updates. Dank der Benzineinspritzung und etwas schärferer Nockenwelle ist der Crate-V8 mit Vortec-Zylinderköpfen der perfekte Rod-Motor für Stewart. Daher sollte der Small Block nicht allzu

Der 31er Ford kommt auf einem komplett neuen Rahmen von TCI daher

modern wirken, weshalb "Olds Rocket"-Style-Ventildeckel verwendet wurden. Einige Teile wurden zudem poliert. Als Kraftübertragung empfahl der Wheeler's Speedshop die bewährte Vierstufen-Automatik "TH-700R4".

Währenddessen wurde die modifizierte Karosserie in Stewart's Wunschfarben lackiert. Bei der Firma Eagleton's Custom Paint wurde das "Limefire"-Grün von House of Kolor aufgetragen. Das Finish erledigte Steve Vandemon; Flammen in "White Pearl" mit orangefarbenen Pinstripes.



1931er Ford Five Window Coupe

Motor: OHV-V8, GM Crate "Ram Jet", 350 ci, 5.735 ccm, 350 PS, Verdichtung 9,4:1, Einspritzanlage, HEI-Zündanlage, Vortec-Zylinderköpfe, Olds-Rocket-Style-Ventildeckel, Wheeler's-Auspuffanlage mit Magnaflow-Schalldämpfern • **Kraftübertragung:** Vierstufen-Automatikgetriebe (TH-700R4), Heckantrieb • **Vorderachse:** Einzelradaufhängung (TCI), Aldan-Federbeine, Stabilisator, Wilwood-Scheibenbremsen • **Hinterachse:** Einzelradaufhängung (Heidt's), Aldan-Federbeine, Wilwood-Scheibenbremsen • **Felgen:** Budnik-Leichtmetallfelgen "Muroc III", 7 x 15" vorne, 7 x 17" hinten • **Reifen:** Goodyear "Eagle", 205/55 R15 vorne, 255/45 R17 hinten • **Sonstiges:** TCI-Rahmen, 2,5" Top Chop, Alu-Motorhaube, Rollpan, modifizierte Kotflügel, 50er Pontiac-Rückleuchten, Custom-Armaturrenbrett, SoCal-Instrumente, Vintage-Air-Klimaanlage, Flaming-River-Lenksäule, Banjo-Lenkrad, Interieur in grün-weißem Leder, Glide-Sitzbank, "verstecktes" In-Car-Entertainment, Farbe: "Limefire" (House of Kolor) mit "White Pearl"-Flammen und orangefarbenem Pinstriping



Die Glide-Sitzbank und die Türpappen wurden mit grünem und weißem Leder bezogen

Nachdem Chassis und Body fertiggestellt waren, konnten beide Teile "verheiratet" werden, was ohne größeren Aufwand in der Garage in Huntington Beach mit Hilfe einer Hebebühne geschah. Anschließend stand nur noch das Interieur auf der To-do-Liste, welches bei Westmister Upholstery zusammengestellt wurde. Passend zur Außenfarbe nähte Pete Engels neue Polster für Türverkleidungen und Glide-Sitzbank in Grün und Weiß. Nach insgesamt zwei Jahren konnte Stewart sein Model A erstmals in Empfang nehmen und, nachdem die Jungs vom Wheeler's Speedshop einige Testläufe absolviert hatten, seine erste Runde drehen. Und die war mit Sicherheit "A Good Ride"...

Text: Thomas Frankenstein,
Bo Bertilsson
Fotos: Bo Bertilsson



Wheeler's Speedshop fertigte eigens für diesen Wagen die Auspuffanlage mit Krümmern und Magnaflow-Schalldämpfern an

Im Interieur finden wir ein SoCal-Cockpit mit klassischer Instrumentierung vor; auf der Flaming-River-Lenksäule sitzt ein typisches Banjo-Lenkrad



"A" Good Ride



Wheeler's Speed Shops neuester Coup: 1931er Ford Five Windo

Stewart Weissman lieferte ein originales 31er Model A ab – und erhielt nach zwei Jahren diesen coolen Hot Rod

Model-A-Fahrzeuge haben ein etwas geringeres Platzangebot als die populäreren 32er-34er Fords, dafür sind sie aber wesentlich günstiger und einfacher zu bekommen. Über vier Millionen Exemplare produzierte

Ford zwischen 1928 und '31. Als das Model A damals zum ersten Mal präsentiert wurde, stellte man Firmenboss Henry Ford die Frage, warum das Auto nur einen Vierzylinder habe. Seine Antwort war gewohnt witzig: "Wir haben keine Verwendung für einen Motor mit mehr Zündkerzen, als eine Kuh Zitzen hat." Als dann später der 32er präsentiert wurde, galt diese Aussage allerdings nicht mehr: Ford hatte den ersten V8 im Programm.

Beim ersten Model A, das v Band lief, handelte es sich um nen 28er Tudor. Gleichwohl gab viele verschiedene Aufbauten – Ausnahme eines Three-Window Coupes, das erst mit dem Model kommen sollte.

Stewart Weissmann wollte ein solchen Rod sein eigen nennen und kontaktierte den Wheeler Speedshop in Huntington Beach, CA (USA). Die Basis für sein neues "Spielzeug" besaß der Kalifornier bereits: ein rostfreies Model, das nur wenig Restaurationsarbeiten erforderte. Die Modifikation



Die Vorderachse verfügt über eine moderne Geometrie mit Einzelradaufhängung und Aldan-Federbeinen